

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 23 (1998)
Heft: 4

Artikel: Goldsternchen : Weihnachtsgeschichte
Autor: Graziella
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weihnachtsgeschichte

Goldsternchen

von Graziella, aus "Weihnachtsgeschichten"

Es gab eine Zeit, da konnten die Sterne sprechen. Sie wetteiferten miteinander, wer der Hellste, der Grösste, einfach der Beste sei. So ging das Nacht für Nacht, und die Sterne purzelten in ihrem Eifer völlig durcheinander. Oft zankten sie sich auch, sodass der leuchtende Erzengel eingreifen musste.

Nur ein ganz kleiner Stern hielt sich etwas abseits. Er konnte da nicht mitreden, dafür war er viel zu unscheinbar. Sein Licht reichte auch nicht bis zur Erde, was ihn sehr bedrückte. Wie gerne hätte er den Menschen ein helles, tröstliches Licht sein mögen in der nächtlichen Finsternis! Er war sehr traurig und sah keinen Ausweg aus seiner Verlassenheit. Die grossen Sterne lachten ihn auch aus und meinten: "Du musst eben wachsen, Kleiner! Putz dir mal die Strahlen! Vielleicht hilft das!" Und der kleine Stern putzte seine goldenen Zacken Nacht für Nacht, doch seine Leuchtkraft nahm nicht zu. Eines Nachts geschah es...

Der leuchtende Erzengel musste wieder einmal eingreifen und den Zank der Sterne beenden, als eine mächtige Stimme ertönte: "Goldsternchen! Goldsternchen! Komm zu mir, deinem Schöpfer! Ich habe eine grosse Aufgabe für dich!"

Goldsternchen! - Wer das wohl sein möchte? Die grossen, mächtigen Sterne beeilten sich. Nur sie konnten doch gemeint sein für eine grosse Aufgabe!

"Kleiner, bemüh dich nicht! Einer grossen Aufgabe wärst du sowieso nicht gewachsen!", spotteten sie im Vorübergehen und drängten den kleinen Stern abseits. Bald

waren alle um den Schöpfer des Universums versammelt.

"Wer von euch ist denn nun Goldsternchen?"

Beschämt standen die grossen Sterne vor dem goldenen Thron.

"Es kann doch nicht sein, dass der Winzling gemeint ist, der allerkleinste der Sterne!" entsetzte sich der leuchtende Abendstern. Es blieb nichts anderes übrig, als den kleinen Stern zu rufen: "He, du, wir glauben, du bist gemeint!"

Etwas schüchtern bahnte sich der kleine Stern einen Weg bis hin zu seinem Schöpfer. "Da bist du ja! Du bist immer bescheiden geblieben, hast dich nie gezankt, wolltest auch nicht der Stärkste sein! Ich habe eine wichtige Aufgabe für dich. In dieser Nacht wird mein geliebter Sohn ein Menschenkind werden, um die Erde zu erlösen. Und du hast die hohe Aufgabe, die Hirten, die Tiere sowie die Könige mit deinem Licht zur armseligen Grotte zu diesem Wunder zu geleiten! Von nun an sollst du Goldsternchen heißen, und deine Leuchtkraft und Wärme, deine ganze Ausstrahlung sollen alle anderen Sterne übertreffen!"

Der kleine Stern zitterte vor Aufregung. Er, nur er durfte eine solch wunderbare Aufgabe erfüllen. "Das will ich gerne tun! Die Welt soll durch mich erfahren, wo der Erlöser geboren wird!", hauchte Goldsternchen und schwebte zur Erde nieder.

Die mächtige Stimme gebot von nun an allen grossen Sternen Stillschweigen und ordnete jedem eine feste Bahn zu.